Tennessee
Staats-Zeitung
Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.
Freitag, den 1. Juni 1866.

Zuverlässige Agenten in allen Theilen der Union werden für die Tennessee Staats-Zeitung gesucht. Adresse Lock-Box 33, Nashville, Tenn.

Agenten für die Tennessee Staats-Zeitung:
Knoxville: Capitain P. G. Durbeck. Box 275.
Cincinnati, Ohio: Charles Plato.
New-York: Charles Meyen No. 37 Park Row.
Reisender Agent: Philipp A. Kaiser.
Localagent: Moritz Röber.

Aus Europa.

(Aus unsern neuesten Wechselblättern.)

Köln, 16. Mai. In einer von nahe 2500 Bürgern, darunter viele aus den besseren Ständen, besuchten Versammlung auf dem Gürzenich wurde folgende, durch Herrn Classen-Kappelmann empfohlene Resolution einstimmig angenommen:

„Die heute auf dem Gürzenich versammelten Bürger aller Parteien Kölns erklären: Angesichts der jammervollen Lage unseres Landes und Volkes; Angesicht der durch den drohenden Bürgerkrieg bevorstehenden entsetzlichen Zukunft; Angesichts der Möglichkeit, daß in Folge eines solchen Krieges die deutschen Rheinlande gewaltsam vom deutschen Vaterlande losgerissen werden könnten, protestiren wir wiederholt gegen einen deutschen Bürgerkrieg, der nach Lage der Verhältnisse nur durch einen schleunigen und gründlichen Wechsel des Regierungs-Systems in Preußen vermieden werden kann. Möchte der Nothschrei der jetzt schon unglücklichen Familien und der noch bedrohten Existenzen den Weg zum Ohre des Königs finden!"

Das „Frankfurter Journal" vom 15. d. M. schreibt:

„Nicht nur unser Wiener Correspondent spricht von der Möglichkeit der Erhaltung des Friedens, auch in München ist die Meinung verbreitet, daß sich am Berliner Hofe seit dem 12. „etwas friedlichere" Ansichten Geltung zu verschaffen suchten, und dem „Nürnb. C." wird aus Stuttgart geschrieben: „Die Stimmung bei Hofe, welche vor einer Woche noch in Folge der Kriegsaussichten eine äußerst gedrückte war, ist wieder hoffnungsvoller. Man scheint Nachrichten aus Petersburg zu haben, worin dem König von Preußen eine friedfertige Gesinnung nachgesagt wird." Es will das nun zwar zu den Rüstungen die allseitig gemacht werden, wenig passen; allein möglich wäre die Richtigkeit des Sprichworts: "si vis pacem, para bellum," auch in diesem Falle immerhin.

Ratibor, 14. Mai. Gestern besetzten Oestreicher die böhmisch-schlesische Grenze zwischen Oderberg und Pruchna. In den Ortschaften Pietrowitz und Siebersdorf sind bereits Croaten eingerückt.

Hannover, 14. Mai. In der zwölften Stunde hat Hannover nachgegeben. Wenigstens versichert man allgemein, daß heute auf Anrathen des Staatsrathes Zimmermann der „Vertrag mit Preußen" abgeschlossen worden, welcher seine Schatten schon seit 8 Tagen vor sich herwarf. Schon lange ist es her, daß Zimmermann am Hofe einer Verständigung mit dem großen Nachbarstaate das Wort redete, aber damals kein Gehör fand, sondern in Ungnaden auf seinen Posten nach Hamburg reiste. Es erfolgte dann die Abstimmung am Bunde vom 9. d. M., wobei Hannover gegen Zimmermann's Rath mit der Mehrheit gegen Preußen stimmte; es erfolgten die preußischen Drohartikel gegen Hannover. Zimmermann war in Folge dessen von Hamburg telegraphisch wieder herbeschieden, und seinen Bemühungen soll man es zu verdanken haben, daß heute ein Vertrag mit Preußen beschlossen worden, wonach Preußen Hannover den Besitzstand garantirt, Hannover neutral bleibt, so lange dies möglich, beziehungsweise Preußen ein beträchtliches Armeecorps zur Verfügung stellt. Zimmermann soll diesen Mittag nach Berlin gereist sein, um dort mit dem Grafen Bismark in diesem Sinne zu verhandeln.

Gestern hat sich hier der hannover'sche Städteverein constituirte und heute Resolutionen gefaßt zu Gunsten der Gewerbefreiheit, Freizügigkeit und Aufhebung des Concessionswesens. Die Betheiligung war Angesichts der Zeitverhältnisse eine schwache.

Berlin, 15. Mai. Die heutige erste Volks-Versammlung nach der Auflösung des Landtags hierselbst nahm, neben einem langen constitutionellen Wunschzettel, einstimmig eine Resolution an, welche von den neu zu erwählenden Abgeordneten verlangt, daß sie auf keine Geld- oder Creditbewilligung sich einlassen, bevor nicht der Verfassungsconflikt gelöst, d. h. also, das Ministerium Bismark beseitigt ist. Die Versammlung fand im Lokale des großen Handwerksvereins statt, welches bis auf den letzten Platz, größtentheils von Personen aus dem Arbeiterstande, gefüllt war.

München, 14. Mai. Mit außerordentlicher Rührigkeit wird die angeordnete „Mobilisirung" durchgeführt. Die Unmontirt-Assentirten von fünf Jahrgängen wie die Urlauber sind einberufen, und schon mangelt es für die neuzugehenden Soldaten an Raum in den Casernen. Von Ingolstadt sind Genietruppen abgegangen, um auf dem Lechfeld Strohhütten zu bauen, in denen die alte Mannschaft untergebracht werden kann. Die Pferdeankäufe werden mit möglichster Anstrengung betrieben, und man erwartet täglich einen Armeebefehl, aus dem man dann auf die Absicht unseres Ministeriums annähernd schließen kann, wie weit es in allernächster Zeit mit der Vervollständigung unserer Armee vorgehen will. Mitten in diesem kriegerischen Lärmen tönt eine angenehme Nachricht, die im ganzen Lande als ein Zeichen fortschreitender Humanität mit großer Befriedigung aufgenommen wreden wird: der Accessist Rosenthal wurde zum Assessor am hiesigen Stadtgericht ernannt. Somit ist ein Jude zu einem Staatsbeamten gemacht worden, und diese Ernennung ist der erste Fall in Bayern.

Kassel, 14. Mai. Durch landesherrliche Verordnung vom Gestrigen ist die Active des kurhessischen Militärs einberufen. Die Einberufung der Reserven unterbleibt vorerst.

Wien, 14. Mai. Das Gerücht, Frhr. v. Werther habe gestern seine Päffe verlangt, erhält sich zwar, ist jedoch bis jetzt unglaubwürdig. Dagegen wird als bestimmt versichert, daß hier die Hoffnung auf die Möglichkeit eines rapiden Umschwungs in Berlin erwacht sei.

Breslau, 14. Mai. In Folge der Mobilmachung sind beim hiesigen Stadtgerichte über 60 Assessoren, Referendarien, Auscultatoren u. Subalternbeamte eingezogen worden, so daß für die Zurückbleibenden eine große Arbeitslast erwächst. Auf dem Ringe hat ein Geschäft geschlossen werden müssen, weil die beiden Compagnons, der Commis und der Hausknecht eingezogen sind.

Liegnitz, 12. Mai. Unter die, welche hier unter die Fahnen einberufen sind, gehört auch unser Ober-Bürgermeister; unsere Stadt wird demnach eine Zeit lang ohne Oberhaupt sich behelfen müssen.

Mannheim, 15. Mai. Die Folgen der durch die drohende Kriegsgefahr arg betroffenen gewerblichen und industriellen Verhältnisse machen sich dahier schon fühlbar; es sind in hiesigen Fabriken bereits über 800 Arbeiter entlassen worden.

Duisburg, 14. Mai. Im Vergleich zu anderen Städten ist die Lage unserer Industrie immer noch befriedigend; alle industriellen Etablissements in der nächsten Umgebung unserer Stadt sind noch in erfreulicher Thätigkeit und nur solche Arbeiter entlassen, die zur Armee einberufen wurden, für dieselben aber bereits andere Arbeitskräfte genommen worden. In allen Fabriken wird noch mit gleichen Kräften gearbeitet, wogegen in den Geschäftskreisen eine solche Panik herrscht, daß sogar die Annahme preußischer Cassen-Anweisungen zu 1, 5 Thaler 2c. aus nicht zu rechtfertigendem Mißtrauen von größeren Ladenbesitzern geweigert wird, und man sich sogar 2 pCt. Agio auf größere preußische Scheine zu nehmen erlaubt.

Gießen, 13. Mai. Zum persönlichen Meinungsaustausche über den Stand und die nächste Zukunft der deutschen Angelegenheiten versammelten sich gestern Abend in Gießen die Redacteure von 16 entschieden liberalen Zeitungen. Keine Meinungsverschiedenheit war darüber, daß die drohenden Friedensstörungen die Folge der Bismarck'schen Politik seien, ferner, daß, wenn es zum Kriege käme, in jedem Falle zu fürchten sei: 1) die Zerrüttung des Wohlstandes und des Gewerbefleißes; 2) die Verkümmerung des letzten Restes bürgerlicher Freiheit; 3) der Verlust deutscher Länder; daß außerdem, wenn Preußen siege, die Theilung Deutschlands mit der Mainlinie, — dagegen, wenn Oestreich siege, der Verlust jedes Gegengewichts gegen Oestreich zu fürchten sei; man war also einig, daß es die nächste Pflicht sei, für die Erhaltung des Friedens zu wirken.

Konstantinopel, 10. Mai. Die Pforte hat angeordnet, daß sämmtliche Regimenter complettirt und 12,000 Mann der Reserve einberufen werden.

Von der polnischen Gränze, 10. Mai, wird der Allg. Ztg. geschrieben: „Im Königreiche Polen hat die Truppenbewegung seit einigen Tagen auf's Neue begonnen. Der Norden und der mittlere Theil des Landes sind bereits fast ganz von Truppen entblößt, denn alle bisherigen Besatzungen sind auf dem Marsch, theils in der Richtung nach Krakau, theils nach der ostgalizischen Gränze. In Konin standen 4500 Mann Infanterie außer zwei Schwadronen Cavallerie; erstere sind vorgestern auf der Eisenbahn gegen Süden abgefahren, und gestern ist aus Kolo die gesammte Artillerie ihnen dahin gefolgt. Neue Truppen werden aus Rußland erwartet. Die Offiziere scheinen fest davon überzeugt zu sein, daß es sich um eine Allianz mit Preußen gegen Oestreich handelt, und glauben an eine Annectirung von Krakau und Ost-Galizien dem Lande der griechisch orthodoxen Ruthenen. Die höheren Militärpersonen dagegen sind zugeknöpft, und äußern höchstens, daß die Truppen nur wegen des großen Manövers, welches im Juni oder Juli bei Powonsk stattfinden werde, in der Stärke von 75,000 Mann in Polen zusammengezogen würden."

Orsoy, 13. Mai. Der Stadtrath hat folgende Petition an den König abgesandt:

Die unterzeichneten Stadtverordneten der Bürgermeisterei Orsoy wagen es, im Anschlusse an die übrigen Städte Rheinlands und Westphalens allerunterthänigst Ew. Majestät erhabenem Throne mit der Bitte zu nahen. „Ew. Majestät wolle in Gnaden Alles aufbieten, die unserem Vaterlande drohenden Kriegsgefahren abzuwenden und so dasselbe vor den verderblichen Folgen eines Bruderkrieges zu bewahren."

Der „Kölnischen Zeitung" vom 16. Mai entnehmen wir die folgenden Correspondenzen:

Berlin, 14. Mai. Was auch die weiteren Folgen der allgemeinen Mobilmachung sein mögen, eine ist schon jetzt sicher und gewiß: die Roon'sche Armee-Reorganisation hat die erste Probe nicht bestanden. Alle die Verheißungen, mit welchen die ungeheure Vermehrung der Friedensstärke des Heeres dem preußischen Volke annehmbar gemacht werden sollte, haben sich als Täuschungen ausgewiesen. Weit entfernt davon, daß alle Landwehrleute, die seit zwei Jahren aus der activen Armee geschieden sind, bei der Mobilmachung vor Einziehung sicher sind, muß allgemein in weit ältere Jahrgänge zurückgegriffen werden. Das genügt, um das Urtheil des Volkes über die Armee-Reorganisation und die übermäßige Friedensstärke vollends zu entscheiden und für immer festzustellen. Die Regierung kann jetzt mit Gewißheit voraussehen, daß keine preußische Volksvertretung ihr jemals die Mittel für ein stehendes Friedensheer von 210,000 Mann bewilligen werde, und um so mehr sind die Concessionen geboten, welche ohnehin zur Aussöhnung zwischen Regierung und Volk unumgänglich erforderlich sind. Noch eine Bemerkung müssen wir machen, die wir gern mit Stillschweigen übergingen. Aus den verschiedensten Theilen des Landes gehen Nachrichten ein über geringere und bedeutendere Störungen und Unordnungen, welche beim Einkleiden und bei der Weiterbeförderung der eingezogenen Mannschaften vorgefallen sind und an manchen Orten ein Einschreiten des Militärs erforderlich gemacht haben. Dies ist immer zu bedauern, und wir übergehen alle Einzelheiten, die ja doch schwer festzustellen sind. Gewiß ist es, daß eine allgemeine Mobilmachung, ohne Begeisterung des Volkes für den Krieg, fast als eine Landes-Calamität zu betrachten ist. Mangel an Begeisterung ist wohl der mildeste Ausdruck für die Stimmung, welche in der Hauptstadt und in den Provinzen herrscht. Was Berlin betrifft, so geht man nicht zu weit, wenn man die hiesige Stimmung düster und unheimlich nennt. Die Gerüchte über eine gänzliche Aenderung des jetzigen Regierungssystems, welche in der Stadt hier und dort umgehen, haben bis jetzt schwerlich eine andere Bedeutung, als daß das Volk glaubt, was es wünscht. Ebenso scheint das Gerücht von der bevorstehenden Ankunft eines Erzherzogs bis jetzt nur eine Sage.

Die gestern begonnenen Besprechungen des Ausschusses des Nationalvereins wurden heute fortgesetzt. Ob eine Kundgebung erfolgt, ist zweifelhaft. Die Stimmung soll dahin gehen, daß für den Fall, daß vor dem Zusammentritt der Stände-Versammlung in den Mittelstaaten der Abgeordnetentag nach Frankfurt berufen wird, dahin zu wirken sei, daß die liberalen Stände-Mitglieder überall die Rüstungen keineswegs unterstützen und für's Erste auf beobachtende Neutralität dringen. Oesterreichs Haltung wird eben täglich verdächtiger. Mag immerhin nicht zu läugnen sein, daß bei Herrn v. Bismarck und dem Uebermuthe seiner Politik der eigentliche Quell der gegenwärtigen Gefahren zu suchen ist, die letzte Schuld der Nicht-Abrüstung und des acuten Charakters der augenblicklichen Lage tragen Oesterreich und v. Beust. Heute Morgen hier eingetroffene, auch vom Staats-Anzeiger aufgenommene Telegramme melden nun zudem, daß sich seit vorgestern das österreichische Hauptheer ganz offen in Böhmen, gegen die sächsische Gränze. concentrirt. Im venetianischen Gebiete stehen nur 4½ Divisionen österreichischer Truppen zur Verwendung gegen Italien. Die übrigen Truppen werden per Eisenbahn nach Böhmen und Mähren dirigirt. Zugleich besetzten am Samstag Abend die Oesterreicher die böhmisch-schlesische Gränze, zwischen Oderberg und Pruchna. In die Ortschaften Pietrowitsch und Siebesdorf sind Croaten eingerückt. Zu morgen oder übermorgen werde F.-Z.-M. Benedek, heißt es, den Ober-Befehl in Böhmen antreten. So gemahnt Vieles an die Tage des Fürsten Schwarzenberg, und die Liberalen in den Mittelstaaten haben alle Ursache, die Augen aufzusperren und zu sorgen, daß ihre Abneigung gegen „Bismarck'sches Regiment" sie nicht zu Werkzeugen einer weit gefährlicheren Reaktion werden lasse. Die Vernünftigen, wie sie hier versammelt sind, sehen das ein, aber die Massen werden nur zu leicht der Spielball blinder Leidenschaft. Anwesend sind hier: v. Bennigsen, Fries, Nagel, v. Rochau Schulze-Delitzsch, S. Müller, Metz, Wiggers (Rendsburg), Jessen, Wetz (Hamburg), Rückert, Brater, Friedr. Oetker, Lang, Schenck, Pretorius, Cetto, Lüning, Löwe-Calbe, Franz Duncker, v. Unruh und Jungermann.

Das Schreiben zur Einberufung des deutschen Abgeordnetentages lautet:

„Deutscher Abgeordnetentag. — Die Mitglieder des 1862 (in Weimar gegründeten) deutschen Abgeordnetentages und Alle, welche demselben noch beitreten wollen, werden hiermit zu einer Versammlung auf kommenden Pfingstsonntag, den 20. Mai, nach Frankfurt eingeladen. Zur Theilnahme berechtigt sind alle gegenwärtigen und gewesenen Mitglieder deutscher Volksvertretungen überhaupt und die gegenwärtigen und gewesenen Mitglieder der Landtage der sämmtlichen deutschen Bundesländer insbesondere, welche die Einigung und freiheitliche Entwicklung Deutschlands anstreben. Die Versammlung findet im Saalbau Statt und beginnt Vormittags 10 Uhr. Etwaige Anträge sind bis zum Freitag den 18. Mai an den Unterzeichneten Dr. S. Müller, Fahrgasse 1, einzusenden. Die Mitglieder der ständigen Commission werden gebeten, sich zu einer vorbereitenden Sitzung, Samstag den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Holländischen Hofe einzufinden. Alle Theilnehmer wollen sich bei ihrer Ankunft in Frankfurt sofort auf dem Bureau melden, um Mitgliederkarten und weitere Mittheilungen zu erhalten. Das Bureau ist Samstag den 19. Mai, Nachmittags von 2—8 Uhr, und am Sitzungstage von Vormittags 7 Uhr an bis zum Schlusse der Versammlung geöffnet, und befindet sich im Banketsaale des Saalbaues. Alle deutschen Zeitungen werden im Interesse der Sache ersucht, dieser öffentlichen Einladung die möglichst rasche Verbreitung zu gewähren.

Frankfurt, a. M., 12 Mai 1866.
Der Vorstand des deutschen Abgeordnetentages
Dr. S. Müller."

Nach Berichten aus Sachsen geht dort die Mobilmachung stetig fort. Die Mannschaften sind angewiesen, sich jeden Augenblick zum Abmarsche bereit zu halten. Es wird versichert, daß sogar die wegen Unterläßigkeit bisher zurückgestellten Militärpflichtigen einberufen werden. Auch die sämmtlichen Ersatzmannschaften wurden einbeordert; die Reservisten werden nicht mehr in Depot-Garnisons-Compagnien eingereiht, sondern gleich in die active Armee eingestellt. Den Bedarf an Officieren denkt man durch Herbeiziehen von geeigneten jungen Beamten aus verschiedenen Staatsdienerbranchen, z. B. aus dem Postdienste, zu beschaffen.

— Ueber den Brand der früher Pflugk'schen Wagenfabrik in Berlin schreibt der Polizeibericht: „In der Nacht zum 12. Mai brach bei heftigem Südostwinde auf dem der Actien-Gesellschaft zur Fabrication für Eisenbahnbedarf gehörigen Etablissement, Chausseestraße Nro. 11, 12, in dem an der Tieckstraße belegenen, zur Holzwerkstatt gehörigen Kesselhause auf eine bis jetzt noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches das Kesselhaus zum größten Theile zerstörte, sich dem anstoßenden Bretter-Schuppen an der Tieckstraße mittheilte und dann den nordwestlich davon belegenen, 167 Fuß langen und 64 Fuß breiten Wagen-Schuppen ergriff. Dieser Schuppen stürzte ein, und es gelang nun der Feuerwehr, der weiteren Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun. Der Wagen-Schuppen ist gänzlich und der Bretter-Schuppen bis auf die nach der Tieckstraße zu belegene Frontwand niedergebrannt. Bei dem Brande wurden vier Beamte der Feuerwehr mehr oder weniger erheblich verletzt."

* Zu einem aufdringlichen Liebhaber sagte ein Mädchen: „Sie sind der Letzte, den ich lieben würde." „Desto besser," erwiderte jener, „ich verlange gar nicht, daß Sie nach mir noch Einen lieben sollen."

Frühjahrs-Rennen.

Die Frühjahrs-Rennen für Traber auf der Rennbahn zu Nashville sind vom 14. Mai auf den 28. Mai verschoben und da die angezeichneten Wetten nicht wirklich abgeschlossen worden sind, so sollen die folgenden Preise von $100 jeder an die besten Traber ertheilt werden:

Erster Tag, — Montag, 28. Mai.
$100 für alle Traber, die 3 besten unter 5 alle in Geschirr.
Denselben Tag.
$100 für Paßgänger, 3 unter 5, in jeder beliebigen Gangart.
Zweiter Tag, — Dienstag, 29. Mai.
$100 für Traber, 3 unter 5, die niemals 2.38 in öffentlichen Rennen überboten haben.
Dritter Tag, — Mittwoch, 30. Mai.
$100 für Traber, 3 unter 5 im Sattel.
Vierter Tag, — Donnerstag, 31. Mai.
$100 für Traber, 3 unter 5 im Wagen, die in öffentlichen Rennen niemals 2:50 geboten haben.
Fünfter Tag, — Freitag, den 1. June.
$100 für Traber, 3 unter 5, die nie schneller als 3 Minuten im öffentlichen Rennen gegangen sind.

Jede Bewerbung um einen der Preise kostet 10 pro Cent und schließt mit jedem Tage des Rennens.
In jedem Rennen müssen 3 oder mehr Pferde eingetragen werden und 2 oder mehr, müssen laufen.
Pools werden in Latimer und Kinny's Salon in Ceder Straße, an jedem Tage des Rennens verkauft.
P. S. Keine Frauenzimmer von üblem Ruf werden auf dem Platze geduldet.
Edd. Deming.

P. S. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß keine Mitglieder der „Blood Horse Association" zu den Rennen zugelassen werden, außer bei den regulären Frühjahrs- und Herbst-Rennen. Officiers werden ersucht, sich an den Eigenthümer zu wenden und eine Marke in Empfang zu nehmen.
E. Demming, Eigenthümer. 11mba

Conrad Diehl,
BLACKSMITH
Lafayette Straße, Murfreesboro Pike.
Süd Nashville, nahe Markt Straße,
macht alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und verspricht prompte und billige Bedienung. 13m3mt

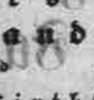
A. H. Fricke. W. Vogeler.
A. H. Fricke & Co.,
No. 10 Süd-Market-Straße,
Nashville, Tennessee,
Verkäufer in Ale, Porter, Cincinnati
Lager-Bier;
Alle zur Brauerei nöthigen Artikel, als
Hopfen, Malz, Irländisches Moos,
Spunten, Zapfen, u. s. w.
Unser ausgezeichnetes Ale in Flaschen empfehlen wir aufs Beste. Wir liefern dasselbe ohne Extra-Berechnung nach allen Theilen der Stadt. 17. März 3mts.

C. M. Donaldson. H. Hergel.
Union-Brauerei
von
Donaldson und Hergel,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee,
haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Hopfen und Malz zu verkaufen. Ale, welches von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
C. M. Donaldson.
H. Hergel.
21mr 3mte

Spring-Water Brauerei,
von
Louis Mankel und M. Frank,
Nachfolger von M. J. Drucker,
Office:
No. 41 Broad-Straße,
Nashville, Tenn.
Bestellungen für Bier oder Ale werden wir uns stets bemühen, sofort zu füllen, und haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, stets nur das beste Bier unsern Kunden zu liefern. Bestellungen per Post bitten wir an Box 816 zu addressiren. 17 mrz 3mts

John K. Ritter und Co.,
Cumberland Brauerei,
Summer-Straße,
zwischen Madison und Monroe,
Na vi le, Tenn.,
Halten stets gutes Bier und ersuchen daher um geneigten Zuspruch. 17 mrz 3mts

Rock City Brauerei
von
Jakob P. Kuhn,
an Summerstr. zwischen Madison und Monroe
Nashville, Tennessee.
Empfiehlt hiermit ihr wohlbekanntes gutes Lagerbier. 17 mrz 3mte

Rümekorf's

Sommer-Garten
nahe Fort Gillum,
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets aufs Beste gesorgt. 17 März 6mts

Desor's
Wein-Handlun[g]
und
Schoppen-Wirthschaft,
4 Cedar-Straße, nahe Public Square,
Nur die reinsten deutschen und französischen Weine sowie Delikatessen aller Art für Familien, Gesellschaften etc. zu reellen Preisen. 17mrz 3mte

M. Tritschler & Co's
Soda-Wasser
Fabrick,
No. 134 College-Straße,
Nashville, Tenn.,
Empfehlen hiermit ihre neuerbaute Fabrik mit der Versicherung, daß alle Aufträge auf das Beste und Promteste ausgeführt werden und bitten um geneigten Zuspruch. 17. März 3mts

Maschinen-Fabrik
Cherry Straße, südlich von Broad,
im
Anderson's Gießerei.
—0—
Der Unterzeichnete fertigt an
Stationäre Dampf-Maschinen u. Kessel.
(Von 6 zu 100 Pferdekraft.)
transportable Maschinen
(Von 5 zu 20 Pferdekraft.)
Für landwirthschaftl. Zwecke und Oelbohrten passend.
Jodson's Governors
für Dampf-Maschinen,
Gefford's Injector's!
um Dampfkessel mit Wasser zu füllen.
Werkzeuge für Oelquellen,
zum Verkauf zu Fabrikpreisen; Fracht hinzu gerechnet; auch auf Bestellung angefertigt.
Alle Arten
Mühlen-Maschinerie
werden geliefert.
Transportable Weizen- und Korn-Mühlen, Baumwollen-, Tabak- und Hebeschrauben.
☞ Alle Arten Schmiedearbeiten werden auf Bestellung angefertigt.
☞ Alle Arten Messingarbeiten.
☞ Reparaturen aller Art mit Sauberkeit und in kürzester Frist. Alle Arbeit ist garantirt.
☞ Plane, Specificationen und Schätzungen für alle Arten Maschinerien werden auf Verlangen ausgeführt.
Referenzen: Wm. Cockrill, Esq.;
Capt. W. W. Watson;
Genl. W. G. Harding;
und alle Bürger der Stadt Nashville. m15 3Mt
J. B. Romans.

Nashville und Decatur

Eisenbahn.
Aenderung der Züge.
Am Sonntag, den 1. April und von da bis auf weitere Benachrichtigung werden die Passagierzüge abgehen, wie folgt:
Columbia Accomodations-Zug.
Verläßt Columbia um 7.20 V. M.; kömmt in Nashville um 10 V. M. an. Zurückkehrend, verläßt er Nashville um 3 N. M. und kömmt in Columbia um 5.40 N. M. an.
Huntsville Post-Zug.
Verläßt Nashville um 9.57 V. M., kömmt in Decatur um 6 N. M. an; verläßt Decatur um 6. 30 V. M., kömmt in Nashville um 2 Uhr N. M. an. Beide Züge treffen in Decatur mit Postzügen auf der M. und C. Eisenbahn nach Moorresville, Madison, Huntsville, Woodville, Larkinsville, Scottsboro und allen östlichen Punkten zusammen. Passagiere treffen in Nashville zeitig genug ein um die Nacht-Expreß-Züge auf allen Bahnen in Nashville benutzen zu können.
Nacht-Expreß-Zug.
Verläßt Nashville um 8.30 N. M. und kömmt in Decatur um 1.30 Nachmittags an. Verläßt Decatur um 8.30 N. M. und kömmt in Nashville um 4.40 V. M. an. Treffen auf beiden Wegen mit den Postzügen auf der M. und C. Eisenbahn nach Huntsville, Corinth, Grand Junction, Memphis, Mobile, New-Orleans und allen dazwischen liegenden Punkten zusammen. Trifft in Nashville die L. und N. Bahnzüge nach allen Punkten nördlich und südlich.
Die Route ist 95 Meilen kürzer als irgend eine andere von Nashville nach Mobile, Demopolis, Salma und allen Zwischenpunkten; sie ist ferner 74 Meilen kürzer nach Corinth, Grand Junction, Memphis, Jackson, Vicksburg und New-Orleans; und 33 Meilen kürzer nach Huntsville.
Durch-Tickets sind zu haben in W. W. Craig' Omnibuß-Office,
No. 25 Cherry-Straße,
oder am Broad-Straße Depot,
Nashville, Tenn.
J. B. Van Dyne,
apr 1j. General-Superindent

F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in elegantester Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
sowie alle in das Fach einschlagende Artikel sind stets zu haben. 17. März 3mts.

Louis Krieger. Jacob Krieger. Chas. A. Handwerker.
Louis Krieger & Co.,
Gerber-
und
Leder-Zubereiter.
Händler in
SADDLERY HARDWARE,
Leder, Häuten, Oel,
Schuhmacher-Werkzeugen 2c.,
No. 16, Marktstraße, zwischen 1. und 2. Straße.
Louisville, Ky.
Sattler, so wie allen Anderen
welche früher ihre Einkäufe anderswo zu machen pflegen, geben wir die Versicherung, daß sie bei uns eben so billig kaufen können, als in irgend einem anderen Haus im Westen.
Man spreche vor und überzeuge sich selbst.
ap1 3mte

A. S. Chadbourne. J. C. Miller.
A. S. Chadbourne u. Co.,
Händler in
Bauholz, Latten und Schindeln.
Ecke der Decumbrane und Highstraße,
Post-Office Box 10. Nashville, Tenn.
31mrz 6mte

Fensterrahmen, Laden-
und
Thüren-Fabrik.
—0—
Ein neues Unternehmen.
—0—
Begünstigt heimathliche Industrie!
—0—
Brown, Southerland & Co.,
Ecke von Hines und Ewell Straße,
nahe der Penitentiary,
haben sich vereinigt zur Fabrikation von
Fensterrahmen, Laden und Thüren.
Sie haben stets an Hand,
Gehobelte Bretter, Schnitzarbeit, wie auch rohe Bretter und Schindeln.
Hergerichtetes und gesägtes Bauholz auf Bestellung. Treppen aller Art.
Da wir ungewöhnliche Erleichterungen und einen ausgedehnten Vorrath von gutem Material an Hand haben, so hoffen wir bei vernünftigen Preisen, Pünktlichkeit in Ablieferungen und allgemeinem, reellem Handeln die Gönnerschaft des Publikums zu verdienen. Sprecht bei uns vor. ap12ba

Versicherungs-Gesellschaften
Versichert Euer Eigenthum
in guten
Versicherungs-
Gesellschaften
wie die folgenden:
Home Insurance-Compagnie, New-York,
Capital $4,000,000;
Columbia Insurance-Compagnie, New-York,
Capital $600,000;
Arctic Insurance-Compagnie, New-York,
Capital $625,000;
Hartford Insurance-Compagnie, Hartford,
Capital $1,600,000;
North-American Insurance-Comp., New-York
Capital $750,000.
Verluste zahlbar in meiner Office,
Ecke Cherry und Union-Straße,
E. D. Farnsworth, Agent.
12. März 3mts.

Nashville und Chattanooga Eisenbahn.
Veränderung der Zeit
Office des General-Superintendenten N. und C. und N. und N. W. Eisenbahn, Nashville, Tenn., 4. März 1866.
An und nach Dienstag den 6. März, bis auf Weiteres, verlassen die Passagier-Züge der
Nashville und Chattanooga-Eisenbahn
Nashville, wie folgt:
Verläßt Nashville für Chattanooga und alle Plätze südlich um 7:30 Morgens und 5:30 Nachmittags und erreicht Chattanooga um 6:30 Nachm., und 3:40 Morg. nächsten Tags. Zurück: Verläßt Chattanooga um 7 Uhr Morg. und 8:45 Abends, erreicht Nashville um 4 Uhr Nachmittags und 6:45 Morgens nächsten Tags.
Alle Züge verbinden sich bei Wartrace für Shelbyville.
Nashville und Nord-Western Eisenbahn.
Verläßt Nashville für Johnsonville und alle Plätze west und nordwestlich von hier um 4:20 Nachm. und erreicht Johnsonville um 9:30 Abends. Zurück: Verläßt Johnsonville um 1:30 Morg. und erreicht Nashville um 6:50 Morg.
Die Züge auf der N. und N. W. Eisenbahn verbinden sich bei Johnsonville mit Dampfbooten erste Classe nach Paducah, Cairo und St. Louis.
Die Züge halten an allen Zwischenstationen an.
Wm. P. Innes,
Gen. Sup. der N. und C. und N. und N. W. Eisen
17. März ba

Louisville und Nashville Eisenbahn.

Zeitveränderung.
An und nach Sonntag, den 18. März 1866, fahren Züge wie folgt:
6:30 Morgens: Passagierzug nach Lebanon, Perryville, Danville, Harrodsburg, Campbellsville und Columbia, täglich, (Sonntags ausgenommen).
7:30 „ Post- und Passagierzug nach Nashville, Bowling Green u. Clarksville täglich.
4:20 Nachm.: Accomodationszug nach Bardstown, täglich (Sonntags ausgenommen).
7:30 Abends: Expreß-Passagierzug nach Nashville, täglich.
☞ Prachtvolle Schlafwagen sind mit den Nachtzügen verbunden.
☞ Man kaufe Durch-Tickets und nehme Contremarken für die Baggage in der Louisville Transfer-Office, Mainstraße, zwischen 1. u. 2. Straße, Südseite; in der Railroad Ticket-Office, unter dem Louisville Hotel, oder in dem Depot, Ecke 9. und Broadway.
☞ Passagiere für Plätze diesseits Lebanon Junction benutzen am besten den 6:30 Zug; diesseits Bardstown Junction entweder den 6:30 Zug Morgens oder den 4:20 Nachmittagszug. Die Züge um 7 Uhr Morgens und Abends halten an keinen Zwischenstationen zwischen Louisville und Lebanon Junction an, ausgenommen für Durchpassagiere.
24mrz Albert Fink, Gen.-Sup.

Allgemeine
Eisenbahn Ticket
Office
und
Omnibus Linie,
gegenüber dem St. Cloud Hotel,
Ecke der Church- und Summerstraß
—0—
Tickets zu verkaufen
nach allen Hauptpunkten zwischen Nashville un Chattanooga,
nach allen Hauptpunkten auf der Nashville und Nordwestern Eisenbahn nach Johnsonville, Cairo und St. Louis;
schließt sich in
Cairo an die Bahn nach Chicago und die dazwischen liegenden Plätze an,
sowie in
St. Louis an die Bahnen nach Hannibal und St. Jo, Nord-Missouri und die Pacific-Bahn für alle Punkte Nord- und Nordwest.
—0—
Züge verlassen den Chattanooga Bahnhof um 7:3 Vorm. und um 5:30 Nachm. nach Chattanooga und allen südlichen Punkten.
Nashville und Nordwestern-Züge gehen ab um 7:30 Vorm. und 4:20 Nachm. nach Cairo, St. Louis und Chicago, und schließen sich in Johnsonville den
Dämpfern erster Classe
an, auf denen die zweckmäßigsten Anstalten für die Passagiere und deren Gepäck getroffen sind. Kein Aufenthalt in Johnsonville, sondern jeder Zeit wird einer dieser ausgezeichnete schönen Dämpfer bei Ankunft des Zuges zur Abfahrt bereit sein.
Bestellungen in der Office für Omnibus wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt, um Passagiere aus jedem Theil der Stadt abzuholen.
27mrz H. C. Jackson, Eigenthümer.

Philipp Sand u. Co.

Kleidermacher.
Nord Market-Straße, nahe Louisville Depot,
Nashville, Tennessee
Verfertigen Herren Kleider auf das Modernste und Eleganteste und empfehlen sich zum Repariren und Reinigen von Kleidungsstücken. 17mrz 3mte

HUMMEL HOUSE!
No. 421 und 423, Mainestraße,
dem Court-Hause gegenüber.
Cincinnati, O.
—0—
Mad. A. Hummel .... Eigenthümerin.
☞ Omnibusse bringen die Passagiere von und nach dem Depot.
Reisende finden in meinem Hotel bequeme Zimmer und guten Tisch. 30mrz 3mts

Boarding!
Mehrere anständige junge Leute können gutes Tag-Board für $5 per Woche erhalten bei
L. Lob.
12 South Cherry Straße.
Auch sind einige Zimmer mit oder ohne Meublement zu vermiethen. 22m lw

Richard Reinhard,
Family Grocery und Saloon
an South College Straße,
in der Nähe des Medical College. 1m3mt

August Henne,
No. 52, Cherrystraße, Nashv e, Tenn
empfiehlt seinen neuen und auf das Eleganteste eingerichteten Salon. Man findet da stets Getränke und Erfrischungen echt und von den besten.
ap1 3mte

Werkstätte verlegt.
Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er sein Schreinergeschäft nach Broadstreet, zwischen Franklin Pik und der Eisenbahn verlegt hat. Seine Werkstätte ist groß und ist er jetzt vorbereitet, Alles in seinem Bereiche Gelegene zu besorgen. Aufträge die bei Hewitt u Murshall, 57 Collegestraße, Frank Selz, Cherry Straße oder W. K. Dobson, Church Straße, gelassen werden finden prompte Aufmerksamkeit.
ap12 3M P. Engels.

Notiz.
Alle Mittheilungen wegen Bespritzen der Straßen und Transportation irgend welcher Art, werden nach Spruce Straße No. 9 erbeten und werden prompt besorgt werden.
D. M. Clark,
General-Superintendent der Nashville Straßen-Bespritzungs-Gesellschaft.
ap28 3M

Erfreuliche Neuigkeit für die leidende Menschheit.
Der türkische Doktor hat sich nunmehr unter uns permanent etablirt. Derselbe curirt alle Krankheiten im Bereich der Wissenschaften. Er besitzt Certificate über die wundervollsten von ihm ausgeführten Kuren
Den Damen von Nashville
bemerkt er besonders, daß seine Frau, die alle Damen-Patienten bedient, ebenso bewandert in der Arzneikunde ist, wie er selbst.
Der Doktor spricht sieben verschiedene Sprachen: Arabisch, Türkisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Deutsch und Englisch.
Ein unfehlbares Mittel gegen Cholera ist in des Doktors Besitz.
Dr. J. Edrehi,
No. 50 Ceder Straße, zwischen Summer und High. 3m3mt

Band Box Fabrik.
Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er ein hier früher lange betriebenes Geschäft wieder eröffnen wird. Die Fabrik ist in Belview und das Depot in T. W. Kluge's Wall-Paper Store Nro. 13 South College-Str.
Er hofft, daß die Bewohner von Nashville ihm ihre Kundschaft zuwenden, da er seine Preise so stellen wird, daß er jede Concurrenz mit nördlichen Fabrikaten ertragen kann. ap13M
Robert Weitmüller.

Der Flora-Garten
an der Charlotte Pike, welcher ausschließlich für meine Deutschen Freunde gehalten wird, ist am
Sonntag, den 8. April,
eröffnet worden. Gute Getränke und kalte Speisen stets an Hand. Allen Gesellschaften und Vereinen steht ein feiner Tanz-Salon zur Benutzung offen.
F. W. Cotter.
8apr 3mt